

Mittheilung des Senats an die Bürgerschaft

vom 12. April 1867.

B u d g e t.

Der Senat hat die Erklärung der Bürgerschaft vom 20. Juni v. J. über die auf Gehalte und Salarien bezüglichen Specialbudgets und das zur Ergänzung derselben bestimmte Beamtenverzeichniß den betheiligten Behörden mit der Aufforderung zugehen lassen, sich darüber zu äußern.

Indem der Senat die ihm in Folge dessen vorgelegten und in der Beilage zusammengestellten Bemerkungen der Bürgerschaft mittheilt, stimmt er übrigens ihr darin bei, daß in Betreff aller auf Gehaltszahlungen bezüglichen Budgets eine vermehrte Genauigkeit und Uebersichtlichkeit anzubahnen sei, und hält es auch seinerseits für geeignet, daß zu dem Ende fortan das Specialbudget für Gehalte und Salarien in der Form des Verzeichnisses unter Hinzufügung einer Rubrik für Bemerkungen aufgestellt und demselben als Anhang ein Verzeichniß der nicht direct vom Staate angestellten Beamten angereiht werde. Er kann es dagegen nicht für angemessen erachten, bei der Anfertigung des Verzeichnisses das bisherige Verfahren fortzusetzen, muß vielmehr die Finanzdeputation, von welcher bisher jährlich das Specialbudget für Gehalte und Salarien angefertigt wurde, für berufen ansehen, sowohl dieses, in der neuen Form eingerichtet, als auch jenen Anhang zu demselben aufzustellen, wozu ihr die sämtlichen Verwaltungsbehörden nach pflichtmäßigem Ermessen die gehörig detaillirten Aufgaben bei ihren Specialbudgets werden einzureichen haben.

Der Senat sieht es auch als zweckmäßig an, daß, wie in dem Commissionsbericht der Bürgerschaft anheimgegeben ist, durch eine gemeinschaftliche Verathung der Vorländer und Rechnungsführer von verwaltenden Deputationen eine größere Gleichmäßigkeit in der Bewilligung von Vergütungen für einander ähnliche Dienstleistungen, namentlich bei Rechnungsrevisoren, Rendanten und Cassirern herbeigeführt werde, und wird er eine solche Verathung veranlassen.

Anlage

zur Mittheilung des Senats
vom 12. April 1867.

In der unterm 2. Mai v. J. der Bürgerschaft mitgetheilten Liste sind in der Regel nur Staatsbeamte und diejenigen nicht direct vom Staate angestellten Beamten aufgeführt, welche in den von der Deputation für die Regulirung der Gehaltsverhältnisse abgestatteten Berichten unter Berücksichtigung der von der Bürgerschaft am 8. Juni 1864 (S. 283 der Verhandlungen) und der vom Senate vom 30. December 1864 (S. 409 der Verhandlungen) beantragten Modificationen in Frage kamen. Allerdings sind Abweichungen von dieser Regel und einzelne Irrthümer vorgekommen, welche theils in den ungleichmäßigen Angaben der einzelnen Verwaltungsbehörden, theils in der Schwierigkeit, bei der Zusammenstellung der Liste mit Rücksicht auf die große Verschiedenheit der bestehenden Verhältnisse den einzelnen Fall sicher zu beurtheilen, ihre Erklärung finden. Ungeachtet dieser Unregelmäßigkeiten, die sich auch in Zukunft schwerlich ganz vermeiden lassen, wird jene an sich zweckmäßige Norm auch ferner in Anwendung zu bringen sein.

Bei Aufstellung der Liste vom 2. Mai v. J. konnte mit Rücksicht hierauf ad I. der bürgerchaftlichen Bemerkungen nicht vermieden werden, daß sich in ihr die Namen von Angestellten fanden, welche in den einzelnen Specialbudgets nicht an-

geführt waren, theils weil deren Gehalt aus den Fonds allgemeiner Rubriken bezahlt wurde, theils weil in der zwischen der Abfassung der Specialbudgets und der Aufmachung der Liste verflossenen Zeit mehrfache Aenderungen eingetreten waren. Dazu kommt, daß bei der Bearbeitung der Specialbudgets bisher nicht jenes Princip, nur die Beamten in engerem Sinne namentlich aufzuführen, allgemein angenommen war. In der Vergütung und dem Lohne, welche für eine Arbeit regelmäßig Jahr aus Jahr ein bezahlt werden, liegt an und für sich kein Grund, den gewöhnlichen Lohnarbeiter unter die Zahl der Angestellten aufzunehmen, im Gegentheil dürfte bei den Betheiligten eine solche Ausführlichkeit irrige Schlüsse über ihre Stellung veranlassen. Es werden daher auch künftig die Rubriken für Dienstlohn, Monatssalair und sonstige Gehalte nur summarisch in den Specialbudgets verzeichnet werden müssen. Der pag. 296 erwähnte Brunnenaufseher ist z. B. schwerlich zu den bei der Liste in Betracht kommenden Angestellten zu rechnen. Auch die Besatzung der Leucht-, Bagger- und anderer Schiffe und manche Tagelöhner und Bedienstete gehören principiell nicht in das Verzeichniß. Wenn auch vielleicht die in Monatsheuer stehenden Capitaine und Steuerleute solcher Schiffe längere Jahre im Dienst bleiben mögen, so läßt sich dasselbe doch jedenfalls nicht von den Matrosen und der sonstigen Mannschaft sagen, ungeachtet die Heuer in gleicher Weise berechnet wird. Auch entspricht es dem Zwecke der Liste nicht, Vergütungen namhaft zu machen, welche dieser oder jener für bestimmte Arbeiten erhält, die ihn momentan beschäftigen. Es mag zwar den Vorzug verdienen, die Liste eher zu erweitern, als zu beschränken; es lassen sich aber, von den eigentlichen Staatsbeamten abgesehen, bei der Unbestimmtheit der Begriffe einer dauernden und einer vorübergehenden Anstellung und Beschäftigung, eines ordentlichen Beamten und eines Hilfsarbeiters, die Grenzen nicht scharf ziehen, in welchen Fällen eine Eintragung in die Liste geschehen soll und in welchen nicht.

So erklärt es sich, daß einzelne Verwaltungen Personen aufgeführt haben, welche nicht zur Aufnahme in die Liste qualificirt zu sein scheinen. Andere Verwaltungen haben dagegen strenger unterschieden. Bei der Convoje sind z. B. die Stromwächter und der Schreiber, sowie ferner die Bagger-Capitaine und deren Mannschaften in dem Specialbudget No. 94 begriffen. Der Lagermeister am Theermagazin erhält seine Vergütung für Eincassirung der Mieten desselben aus dem Fonds des Specialbudgets No. 85 III, No. 27. Ihr Salair erhalten der Bauaufseher Hopff aus dem Specialbudget No. 85 und der Aufseher des oberländischen Hafens aus dem Specialbudget No. 86 II, 14; der Rendant bekommt seinen Lohn nach Maßgabe seiner Arbeit (1866 175 Thaler), desgleichen der Calculator und Rechnungsrevisor (einstweilen 100 Thaler). Beide sind aber, in dieser Beziehung, wohl nicht als Beamte anzusehen.

Ebenso werden die bei der Eisenbahn und den Häfen und Hafenanstalten (pag. 297, pag. 298) erwähnten Angestellten, namentlich der am Baubureau zu Bremerhaven thätige Ingenieur aus den betreffenden Specialbudgets bezahlt. Der Erheber Wiegmeier findet sich zwar im Specialbudget nur als Controle-Beamter bei der Consumtion verzeichnet. Nach Aufstellung des Budgets ist er aber als Consumtionsgehülfe nach dem Wallerbaum versetzt, wo er für die neben seinen desfallsigen Geschäften mitzubeforgende Weggeldserhebung eine jährliche Vergütung von 500 Thalern erhält. Dieselbe Vergütung wird für die Erhebung des Weggelds auch an anderen Consumtionserhebungsposten bezahlt.

Bei dem pag. 302 erwähnten Bureau der Statistik und Handelsstatistik wird die Mittheilung der Liste für das Jahr 1867 wahrscheinlich genügen. Dasselbe wird bei den Beamten der Gasanstalt der Fall sein. Würde stets der größere Theil der Beamten der Gasanstalt im Salarienetat aufgeführt, so würde die Uebersicht der Kosten der Gasanstalt fehlen und der Selbstkostenpreis des Gases schwerer zu übersehen sein. Bei den neuesten Beschlüssen über Einreichung eines Budgets von Seiten der Gasanstalt ist eine vollkommene Uebersichtlichkeit der Rechnung in allen Einzelheiten durch die Bücher der Anstalt als leitendes Princip anerkannt, und scheint daher eine weitere Anführung mit diesen Beschlüssen nicht im Einklang zu stehen.

Hinsichtlich der pag. 292 angeführten Passofficianten und des Schreibers am Gefindebureau ist folgendes zu bemerken: Laut Senatsbeschluss vom 18. März 1861

war bisher die Anstellung der Passofficianten mit einem denselben aus dem Polizeifond zu bewilligenden Jahresgehälte von 300 bis 500 Thalern (ebenso wie die Anstellung des jenen in Beziehung auf Functionen und dienstliche Stellung gleichstehenden Beamten am Gesindebureau) der Polizei-Direction überlassen. Nachdem durch Beschluß von Senat und Bürgerschaft vom 30. December 1864 und 18. Januar 1865 das Gehalt der Passofficianten auf 400 Thaler mit Alterszulagen festgesetzt und auf die General-Casse übernommen worden war, hätte allerdings sofort hiernach verfahren werden müssen. Der erste Passofficiant, — von der Polizei-Direction 1861 im Gesindebureau angestellt und 1863 in das Passbureau versetzt — würde nach jener Norm, vom vorigen Jahre an, ein etatsmäßiges Gehalt von 400 Thalern nebst 50 Thalern Alterszulage aus der General-Casse zu beziehen gehabt haben. Es ist dies jedoch bisher übersehen worden, indem dieser Officiant bis jetzt nach der früheren Einrichtung ein von der Polizei-Direction aus deren Fond für Bureaukosten gezahltes Gehalt von 450 Thalern genossen hat. Es erscheint daher erforderlich, daß künftig das gedachte Gehalt von 450 Thalern auf die General-Casse überwiesen werde. Die Stelle des zweiten Passofficianten ist noch nicht definitiv besetzt, wird vielmehr von einem Canzleigehülfen, welcher in dieser Eigenschaft ein Gehalt von 300 Thalern aus dem Polizeifond bezieht, gegen eine monatliche Zulage von 5 Thalern (jährlich 60 Thaler) nur auftragsweise versehen. Auch in dieser Beziehung wird unverzüglich die etatsmäßige Besetzung der erledigten Stelle eingeleitet werden. Endlich empfiehlt es sich, die dem Obigen nach, bei der neuen Gehaltsregulirung ohne genügenden Grund eingetretene ungleiche Stellung der Beamten im Pass- und Gesindebureau durch Aufnahme des letzteren Beamten in den Etat zu beseitigen, zu welchem Zweck ein besonderer Antrag behufs vollständiger Regulirung der in Frage stehenden Beamtenverhältnisse von der Polizeidirection vorbereitet wird.

ad II. daselbst, erklärt es sich aus der oben angeführten Regel, daß die im Specialbudget für Gehalte und Salarien Nr. 36 für das Jahr 1866, Nr. 40 für das Jahr 1867) angegebenen Ansätze für die auswärtigen Agenten, für den Concertmeister, einige kleine Posten beim Werkhause, Honorare für Aerzte (60 Thaler), die besser — wie es beim Detentionshause auch geschieht — von der Verwaltung statt von der Generalcasse bezahlt werden, sowie die jetzt nicht mehr in Betracht kommende Vergütung an den Vorsänger (15 Thaler) und die Bureaukosten des Generaleinnehmers in dem vorigjährigen Verzeichnisse unerwähnt geblieben sind. Die Namen der Staatsanwälte und die einem Zollvereinsbeamten bewilligte Vergütung für die neben seinem Posten wahrgenommene Erhebung des Weggeldes, welche im Salarienetat vorkommen, sind aus Versehen in dem Verzeichnisse weggelassen. Der Consumtionsgehülfe Mendel ist, nach Aufstellung des vorigjährigen Budgets vom Wallerbaum nach Hastedt versetzt, wo er für die Hebung des dortigen Weggeldes statt der am Wallerbaum dafür genossenen Vergütung von 50 Thalern eine freie Wohnung hat. Jetzt ist dafür ein anderer Consumtionsbeamter eingetreten. Die Ausführung dieser und anderer Vergütungen gehört zwar principiell nicht in den Salarienetat; es empfiehlt sich aber, in diesen seit Jahren bestehenden Posten vor einer allgemeinen Reform in der Aufstellung des Budgets keine Aenderungen eintreten zu lassen.

Die nur im Salarienetat aufgeführte Wohnungsvergütung für den Steuerinspector kommt demselben zu, weil er die ihm angewiesene Wohnung im Bureau räumen mußte, als diese für die Erhebung selbst unentbehrlich wurde. Der Steuererheber in Begesack ist, in Folge davon, daß er mehreren Behörden untergeordnet ist, aus Versehen in der Liste unerwähnt gelassen, steht übrigens im Salarienetat.

Für den Gehülfsunterricht in Schulen kann ein allgemeiner Posten für Zahlung der Vergütungen nicht entbehrt werden. Die Absentenlisten für Schulversäumnisse werden monatlich und halbmonatlich von der Polizeidirection nachgesehen und registriert, es ist damit ein Officiant derselben beauftragt und demselben eine Vergütung von 160 Thalern bewilligt (vergleiche Specialbudget Nr. 66 von 1867, Anlage). In allen Districten der Schulpflege geschieht die Eincaßirung des Schulgeldes in Gemäßheit der Verordnung vom 19. Januar 1844 auf Kosten des Staats, welche mit 600 Thalern im Specialbudget für die Neben- und niederen Schulen ausgeworfen sind, so daß für jeden District eine Vergütung von 120 Thalern ausgezahlt ist. Da mit der Zahl der Schüler die Geschäfte der Schulinspectionen und die Arbeiten zur

Verhinderung von Schulversäumnissen sehr zugenommen haben, so ist es für zweckmäßig erachtet, nach dem kürzlich erfolgten Ableben eines Schulgelderhebers dem mit 200 Thalern jährlich salarirten Schulboten der Neben- und niederen Schulen, welcher zugleich die Schulgeldserhebung für den 2. District wahrnimmt, außer diesem District vorläufig noch den 3. Schuldistrict zu überweisen und ihn zugleich mit der Controлле des Schulbesuchs daselbst und mit dem Botendienste in allen Schulangelegenheiten im Allgemeinen, nicht bloß in Sachen der Neben- und niederen Schulen, zu beauftragen. Dafür ist dem Schulboten eine Zulage von 80 Thalern zugebilligt, so daß eine Ersparniß von 40 Thalern eingetreten ist.

In Betreff der für das Zuchthaus (Nr. 74) angesetzten Gehalte ist zu bemerken, daß die ganze Einrichtung provisorisch ist; um so weniger konnte die Aufzählung der Schließer u. s. w. angemessen erscheinen.

Zu Nr. 79 sind die zeitweiligen Anstellungen, zu Nr. 80 die Vergütungen, zu Nr. 93 und 100 die angeführten Personen in dem neuen Verzeichnisse nachgetragen, obwohl sie kaum in die Liste gehören.

Nr. 111. Der Portier am Stadthause steht für die Zeit seines Dienstes im Monatslohn von 20 Thalern, da seit November 1863 eine Aufsicht im Stadthause durch einen Portier für die Zeit der einstweiligen Uebersiedelung des Stadthausmeisters nach dem Lindenhofe unentbehrlich war. Der Posten hat aber in keiner Weise den Character einer festen Anstellung. Für die Botendienste, welche der Präsident des Obergerichts und der Handelsgerichtsdirector nicht entbehren können, werden denselben vorschriftsmäßig die angeführten Summen angewiesen. Die Aufzählung der dazu augenblicklich benutzten und wechselnden Personen und der zeitigen Hilfsarbeiter und Boten am Archive, am Erbe- und Handfestenamte und andern Canzleien, sowie die Specialisirung sonstiger Ausgaben für Schreiberlohn eignen sich offenbar nicht für die Liste der Angestellten. Durch die Vermehrung der Arbeiten am Erbe- und Handfestenamte steigen selbstredend auch die Unkosten, welche in keiner Weise für die Arbeit, die den Angestellten kraft ihres Amtes obliegt, verwandt werden, und erklären sich daraus die Summen in den Specialbudgets.

Nr. 118. Ebenjowenig eignen sich für die Liste die Ansätze für den Postbotendienst und für die Postexpedition in Burg, Vergütungen, welche für augenblickliche Dienstleistungen gegeben werden. Es waren im vorigen Jahre beschäftigt:

A. Meyerrieß	mit 170 „ ^{fl} Gehalt
H. Beckedorff	» 120 „
H. Beckedorff	» 120 „
Tecklenborg	» 50 „
die Postexpedition in Burg (Gärdes)	» 75 „

Für das Jahr 1867 sind ausgeworfen:

für den Boten H. Beckedorff	120 „ ^{fl}
» » » H. Beckedorff	120 „
» » » Georg Volkert, an Stelle des zum Packer beförderten A. Meyerrieß neu angestellt	170 „
für die Postexpedition Burg (Gärdes) wegen vermehrter Geschäfte statt 75 Thaler	100 „
außerdem noch als Kosten der Beförderung von Briefen nach dem Lande	350 „

welche sich zur Zeit nicht specificiren lassen, in welcher Summe aber die in 1866 für den Boten Tecklenborg ausgeworfenen 50 Thaler einbegriffen sind.

Ganz dasselbe gilt von der in Nr. 124, 125 angeführten Vergütung für Schreiberarbeiten.

Beim Schoß und bei den Wahlen (Nr. 127 und 138) kommt eine bald größere, bald geringere Mühewaltung, bei Wahlen für die Bürgerschaft eine solche nur alle 3 Jahre vor, abgesehen von Ergänzungswahlen, bei welchen die Kosten sich nach dem Umfange der Wählerliste und der Zahl der Einladungskarten für die betreffende Classe richten. Der Betrag der Vergütungen wird daher von der Deputation nach der Erheblichkeit der jedesmaligen Arbeit abgemessen. Fest Angestellte sind für diese Behörden nicht vorhanden.

Nr. 131. Die Gehalte für Schreiber am Amte Bremerhaven betragen jetzt 400 Thaler und 300 Thaler, und kommen außerdem noch Copialien vor, für welche 100 Thaler veranschlagt sind und kaum ausreichen.

An Vergütungen für die Wahrnehmung der mit Preußen, als Nachfolger Hannovers vertragsmäßig gemeinschaftlichen Quarantaine (Nr. 132) sind zur Zeit von den Paciscenten zugebilligt: den Hafenmeistern zu Bremerhaven und Seestemünde jedem 120 »
 einem Steuermann (wohnhaft zu Seestemünde) 228 »
 zwei Matrosen à 14 Thaler per Monat 336 »

Sie gehören aber nicht in die Liste der Angestellten.

Nr. 137. Die Vergütungen werden auf das Specialbudget angewiesen, in welchem sie erwähnt sind.

Nr. 145. 168. Die Vergütungen sind richtig; ihre Ausführung gehört aber nicht in die Liste.

Ad III. daselbst ist folgende Auskunft gegeben.

Das Gehalt der Canzlisten Högrefe und Bollmann ist allerdings im Verzeichnisse nicht richtig angegeben. Jeder bezieht ein Gehalt von 350 Thalern, Högrefe daneben eine Alterszulage von 100 Thalern und Bollmann von 150 Thalern, letzterer als Pedell 50 Thaler.

Der Polizeicommissär Rotermann trat, vom 1. September v. J. an, in den Genuß der jährlich 50 Thaler betragenden Alterszulage. Derselbe ist deshalb in dem im Mai v. J. vorgelegten Verzeichnisse noch mit seinem Gehalte von 550 Thalern ohne Alterszulage aufgeführt, während in dem Salarienetat die Alterszulage für das letzte Quartal des Jahres 1866 mit 12½ Thalern berücksichtigt werden mußte.

Die erwähnten Polizeidiener befanden sich bei Vorlage des Verzeichnisses schon im Genuße einer jährlichen Alterszulage von 25 Thalern, welche deshalb mit verzeichnet ist. Im Specialbudget konnte dagegen nur der verhältnismäßige Betrag dieser Alterszulage von dem aus dem Verzeichnisse sich ergebenden Zeitpunkte an in Anschlag gebracht werden.

Durch Beschluß von Senat und Bürgerschaft vom 20. September und 10. October 1862 ist das Gehalt der Polizeidiener auf 300 Thaler festgesetzt und steigt von 5 zu 5 Jahren bis zum Höchstbetrage von 350 Thalern (siehe Verhandlungen von 1862 S. 351, 371 und 372).

Das Salair des Postgehilfen zu Bremerhaven ist im vorigen Jahre irrig mit 300 Thalern, statt 350 Thaler angeführt.

Das Gehalt des Rathsdieners Wollermann beträgt einschließlich der Alterszulagen 600 Thaler, da die Alterszulagen von 50 Thalern für je 5 Dienstjahre vom Tage seiner ersten Anstellung datiren, die im December 1850 erfolgt ist. Es findet sich im Salarienetat des Jahres 1866 der in diesem Jahre dort ausgeglichene Fehler, daß nur 550 Thaler angeführt sind. In der Liste muß es heißen: Gehaltsminimum 450 Thaler, Alterszulage 150 Thaler.

Der Gassenreinigungs-Aufseher erhält 400 Thaler. Bei Aufstellung des vorigjährigen Verzeichnisses war die Erhöhung des Gehalts von 350 Thalern auf 400 Thaler nicht berücksichtigt, weil sie noch nicht bewilligt war.

Die Bemerkung über die Telegraphisten auf dem Leuchtturm und zu Fedderwarder-Siel ist richtig. Allein das Verzeichniß nennt nur 350 Thaler, weil das Einverständniß der Bürgerschaft noch nicht vorlag.

Beim Amtmann zu Begeßack (ad III b) ist im Specialbudget Nr. 36 die Alterszulage, die erst später zur Frage kam, nicht berücksichtigt.

Der Aufseher Stegemann erhält für die Beauffichtigung des Terpentinelagers eine jährliche Vergütung von 20 Thalern, die weiteren 10 Thaler sind ihm auf das Specialbudget Nr. 85 III, Nr. 27 für die Beauffichtigung und die Eincaffirung der Miethen des Petroleumlagers ausgesetzt.

Das Gehalt des Canzlisten Holsche ist in der Zwischenzeit zwischen Aufstellung des Budgets Nr. 36 und des Verzeichnisses in der Alterszulage um 25 Thaler gestiegen.

Der Budgetposten der Oberaufseher und 6 Wächter (ad III c) von 500 Thalern ist etwas höher gegriffen, als der im Verzeichnisse ausgeworfene Bedarf von

408 Thaler, weil bei dem Abgehen von Wächtern nach dem alten Systeme, welche jeder nur 48 Thaler erhalten, sofort ein Bollwächter mit 150 Thaler angestellt wird. Da das Gehalt von 2 Wächtern des alten Systems nur 96 Thaler beträgt, so würde bei jeder neuen Anstellung auf Nachbewilligung von 54 Thaler angetragen werden müssen, wenn nicht für den eventuellen Mehrbedarf im Specialbudget Vor- sorge getroffen wäre. Seitdem die Nachtwache am Steinhorssteinweg eingerichtet ist, wird ferner versuchsweise der vorher ausnahmsweise mit vier Wächtern versehene District des Hilsberges und Behrfeldes wie alle andern Districte von drei Wächtern wahrgenommen, und beträgt daher zur Zeit die Zahl der angestellten Wächter nur 114.

Die Vergütung für den Bauführer war wie schon seit längerer Zeit zu 300 Thaler im Specialbudget festgestellt, man konnte aber zur Zeit mit 200 Thaler ausreichen.

Bei dem Koch des Leuchtschiffes, der in die Liste nicht hineingehört, da die Monatsgage gewöhnliche Schiffsheuer ist, fand eine Erhöhung um Einen Thaler Statt.

Hinsichtlich der sub IV. daselbst gemachten Bemerkungen, welche eine verschiedene Auffassung über die Höhe der Gehalte betreffen, sind die folgenden Aufklärungen zu geben.

ad 1. Es ist für nothwendig erachtet worden, dem Postdirector das Maximum zu gewähren, wie dieses in den Verhandlungen des Senats und der Bürgerschaft vom 20. Februar und 10. Juni 1864 (pag. 33 und pag. 283 derselben) vorge- sehen war, nachdem es sich herausgestellt hatte, daß ein geringerer Gehaltsatz nach den hiesigen Verhältnissen in keiner Weise der Stellung dieses Beamten genüge.

ad 2. Das Gehalt des Catasterbeamten von 1200 Thaler steht mit den Beschlüssen über die Gehaltsätze und Alterszulagen in völligem Einklang. Denn bei Festsetzung des Gehalts mit Alterszulagen von 50 Thaler bis 1200 Thaler wurde zugleich dem gegenwärtigen Beamten, der schon seit langen Jahren sich in seinen Functionen bewährte, der Höchstbetrag von 1200 Thaler zugebilligt. (vergl. Bericht und Verzeichniß vom 10. Juli 1863. Verh. S. 320. 337, VI a. 5).

ad 3. Dem Bauconducteur zu Bremerhaven gebührt für die Mühwaltung der Aufsicht beim Verschluß der Rähne an der neuen Schleuse, welche er über- nommen hat, obwohl sie zu seiner amtlichen Thätigkeit nicht gehört, eine angemessene Vergütung, welche für eine in seinem Amte als Bauconducteur in Anschlag kommende Nebeneinnahme nicht angesehen werden kann. Für seine langjährige in jeder Hinsicht aner kennenswerthe Thätigkeit im Baufach kam ihm vielmehr schon damals der Ge- haltsatz von 900 Thlrn. um so mehr zu, als es sich nicht rechtfertigen lassen würde, ihn dafür geringer zu honoriren, als die Baubeamten gleichen Ranges und Dienst- alters. Die Aufsicht über den Verschluß der Rähne ist zwar eine Function eines Steuerbeamten, allein da sie die Arbeit und Zeit eines solchen nicht ausfüllt und an der entfernt liegenden neuen Schleuse stets eine geeignete Aufsicht Statt haben muß, so ist es nicht nur finanziell zu rechtfertigen, sondern auch im öffentlichen Interesse, die Sache, sowie geschehen, zu ordnen, weil nach den maßgebenden localen Verhältnissen keine andere so geeignete Persönlichkeit sich dazu finden würde und die amtliche Thätigkeit des Bauconducteurs dadurch nicht beeinträchtigt ist. — Die Feststellung des jetzigen Gehaltes steht daher mit den vereinbarten Grundsätzen im Einklang. Uebrigens wünscht die vorgesetzte Behörde Anträge über die Stellung dieses Beamten ihr vorbehalten zu sehen, welcher ihrem Zeugnisse zufolge seit dem Ableben des Bauraths van Ronzelen dem Baubureau in ausgezeichnete Weise selbständig vorsteht.

ad 4. Von dem Steuererheber Riemenschneider gilt dasselbe, was vom Cataster- beamten, sub 2. bemerkt ist. Derselbe ist seit dem Jahre 1836 im Dienst und wenn- gleich seine Anstellung zum Staatsbeamten und die damit verbundene Regulirung seines Gehalts erst vom December 1861 datirt, so ist ihm doch seine frühere Dienstzeit nach den darüber festgestellten Grundsätzen anzurechnen (cf. Bürgerschaftsverhandlungen vom Jahre 1861 pag. 468.).

ad 5. Der Hafenmeister erhält seit langen Jahren 125 Thaler.

ad 6. Die beiden Polizeidiener zu Vegesack waren schon im vorigen Jahre Polizeidiener erster Classe. Da der zuletzt ernannte Polizeidiener seit dem Jahre 1861 im Dienst ist, in welchem er sich während seiner Probezeit bewährte, so entsprach es

den für diese Unterbeamten im Polizeifach festgestellten Grundsätzen, daß er in die erste Classe befördert wurde. Seitdem ist der ältere derselben verstorben und tritt jetzt wiederum ein Polizeidiener zweiter Classe ein.

ad 7. Bei der Consumtionskammer und den damit zusammenhängenden Verwaltungen ist seit Jahren für die Stellung und die Functionen ihrer Beamten im Allgemeinen der Grundsatz angenommen und befolgt worden, daß sie zunächst in den untern Classen derselben als Gehülften zweiter Classe zu dienen beginnen müssen und, wenn sie sich bewähren, je nach ihrer Befähigung in dem einen oder dem andern Fache, sei es als Gehülften erster Classe, oder als Einnehmer, Schreiber oder Cassirer u. s. w. zu höheren Functionen aufrücken, für welche sie oft schon thätig sind, bevor sie die betreffende Stufe des Gehalts erreichen. Das Dienstalter der Beamten kann daher der Regel nach nicht anders als von ihrer festen Anstellung in diesem Zweige des öffentlichen Dienstes datiren. Von da an widmen sie während langer Dienstjahre ihre Zeit und Kräfte in zum Theil mühevollen und aufreibenden Arbeiten ihrem Amte. Dieser allgemeine Grundsatz mußte daher auch nach der Natur der Sache bei den Gehaltsätzen maßgebend sein, welche die Consumtionskammer s. B. der Deputation für die allgemeine Gehaltsregulirung vorgelegt hat, und die letztere würde sicher in ihren Berichten gegen jene Auffassungen deutlicher sich ausgesprochen haben, wenn sie dieselbe nicht der Natur der Verhältnisse entsprechend gefunden hätte. Nur die Rücksicht auf diese Grundsätze läßt es rechtfertigen, daß die Verwaltung damals bei manchen Gehaltsätzen gar keine Verbesserung oder doch nur eine unbedeutende Erhöhung (größten Theils nur 25 Thaler) vorschlug. Da die damalige Gehaltsregulirung ganz besonders in Hinblick auf diese Beamten angeordnet wurde, so würden dem öffentlichen Interesse andere Vorschläge entsprochen haben, wenn die Verwaltung es hätte ahnen können, daß der Grundsatz, das Dienstalter ihrer Beamten, denen erst nach langen Dienstjahren ein Gehalt von 500 Thaler zu Theil wird, der Regel nach von der ersten Anstellung im Steuerfache zu datiren, künftig würde angefochten werden. Da sie erklärt, noch jetzt eine neue Normirung für die Gehalte derselben vorlegen zu müssen, wenn davon wieder abgewichen werden sollte; denn nur durch die Regulirung, welche sie nach ihrer Auffassung vorgeschlagen und in Ausführung gebracht habe, sei dem Bedürfnisse einer verbesserten Stellung der Consumtionsbeamten, welche zum Theil Cassenbeamten sind, einigermaßen abgeholfen.

Was der dem Berichte angehängte Gehaltsetat der Consumtionskammer (Seite 365) betrifft, so ist derselbe auch in so weit, als er beweisen soll, wie viel mehr die Beamten gegen 1864 erhalten, nicht ganz richtig. Denn

- 1) führt der Etat in einigen Fällen das Gehalt des betreffenden Beamten von 1864 auf, während andererseits derselbe Beamte, welcher inzwischen avancirt ist, mit dem höher normirten Gehaltsfaze aufgeführt ist, so unter andern Cassirer I. Classe Hüneken, Minimalatz 600 Thaler, Gehalt 1864: 500 Thaler, während der frühere Inhaber dieser Stelle (Viedeweg) im Jahre 1864 bereits 600 Thaler bezog; in gleicher Weise Schreiber I. Classe Bünzow, Minimalgehalt 500 Thaler, Gehalt 1864: 300 Thaler, während 1864 für diesen Posten ebenfalls schon 500 Thaler bezahlt wurden;
- 2) sind die im Berichte Seite 362, Zeile 3 von unten, angeführten 550 Thaler bei der Specification der einzelnen Gehalte von 1864 gar nicht berücksichtigt und eben so wenig
- 3) die früher gezahlten und jetzt im Wegfall gekommenen Extrazahlungen für Zollverschluß, Heuwaage u. s. w. im Betrage von ca. 400 Thalern.

Die Behörde bei der Consumtionskammer erklärt daher, sie müsse bei ihrer bisherigen zweckmäßigen, seit drei Jahren unbestritten in Geltung gewesenen Scala der Gehalte beharren, die ihren Beamten ein nur bescheidenes Auskommen für einen mühevollen und verantwortlichen Dienst gewähren, und darum ersuchen, jedenfalls ihre Auffassung auch dann zu adoptiren, wenn sie sich auch aus den bisherigen Verhandlungen nicht mit voller Gewißheit nachweisen lassen sollte.

Das Monitum in Betreff des Berichts der Deputation für die Consumtionsabgabe vom 21. December 1865 (Seite 363, Zeile 8, von oben) ist richtig, beruht aber nur auf einem Druckfehler in dem betreffenden Bericht, wie denn der Etat

schon ausweist, daß bei den Cassirern I. Classe der Minimalsatz mit 600 Thalern richtig angenommen ist.

Aus allem Vorstehenden ergibt sich ad V daselbst, daß eine sachliche Aenderung der Positionen sich nicht rechtfertigt, die Gehaltsansätze im Wesentlichen richtig, die Irrthümer in der Zusammenstellung ohne Erheblichkeit und leicht erklärlich, und sehr viele der gemachten Ausstellungen, welche bei weniger Unterrichteten Anstoß erregen mußten, ganz unbegründet seien. Aus den Mittheilungen der Behörden geht ferner — ad VI. daselbst — nirgend hervor, daß Beamte in Folge der ihnen zugewiesenen anderweitigen Mühwaltungen die Haupt- und Berufsgeschäfte wegen Arbeitsüberhäufung unpünktlich wahrnahmen oder daß die für gleichartige Dienstleistungen von den verschiedenen Behörden gezahlten Gehalte unter einander nicht im Einklange ständen. Namentlich ist wegen des von mehreren Deputationen beschäftigten Calculators und Rechnungsrevisors auf eine im Jahre 1862 unter denselben getroffene Verabredung über die Höhe der Vergütung für einzelne Dienstleistungen hinzuweisen.

Die sub VII daselbst erwähnten Posten gehören allerdings nicht eigentlich in das Specialbudget für Salarien, aber ebensowenig liegt ein Grund vor, sie irgend einer besonderen Verwaltung zuzuweisen; es würde in der That schwierig werden, jezt eine Aenderung in diesen einzelnen Positionen zu treffen. Sämmtliche Posten des Salarienetats sub »Prediger« beruhen auf speciellen Rechtstiteln oder altem Herkommen; sie sind seit vielen Jahren im Salarienetat aufgeführt. Die dem Krankenhause gebührenden 80 Thaler enthalten einen Beitrag zu dem Honorar der Aerzte nach einer Anordnung vom 19. Juni 1733. Bei einer Umformung des Generalbudgets wird indeß eine Berathung darüber am Platze sein, ob für derartige Vergütungen, für die eine besondere Verwaltung nicht besteht, eine eigene Rubrik sich empfehle. Der unter »Mäkler« angeführte Posten von 10 Thalern, eine Vergütung, welche früher jährlich einem Kornmäkler für die Feststellung der Getreidepreise zugewilligt, aber bereits seit dem Jahre 1862 nicht mehr bezahlt ist, wird in Zukunft wegfallen.

Durch die obigen Erläuterungen dürfte die vorigjährige Beamtenliste, soweit erforderlich, berichtigt und vervollständigt sein, und die durch dieselbe angeregten Zweifel befriedigende Aufklärung erhalten haben. Zugleich dürfte aus diesen Erläuterungen hervorgehen, daß ein großer Theil der von Seiten der Bürgerschaft gemachten Bemerkungen sich auf Einzelheiten in der Verwaltung bezieht, welche ihrer Natur nach lediglich im Kreise der verwaltenden Deputationen selbst oder im Kreise der Finanzdeputation bei der Revision des Rechnungswesens zur Erörterung kommen sollten, und daß ein anderer Theil auf irrigen Voraussetzungen beruht. Allerdings wird es zweckmäßig sein, noch mehr als bisher auf die Herbeiführung einer größeren Gleichmäßigkeit bei der Bewilligung von Vergütungen für einander ähnliche Leistungen, namentlich im Rechnungsfache, Bedacht zu nehmen, da in dieser Hinsicht die Verhältnisse nicht genügend aufgeklärt zu sein scheinen. Dabei muß es aber selbstverständlich auch fernerhin zulässig sein, daß unter besonderen Verhältnissen ein Beamter im öffentlichen Interesse oder aus finanziellen Gründen von der ihm vorgelegten Verwaltungsbehörde gegen eine angemessene Vergütung zu der Uebernahme einzelner Dienstleistungen willig gemacht werde, welche außerhalb seiner Berufsarbeiten liegen, sobald nur ein Nachtheil oder eine Arbeitsüberhäufung in seinen eigentlichen Berufsgeschäften davon nicht zu befürchten ist.

Es ist nun auch für dieses Jahr ein Verzeichniß der Beamten und Angestellten mit Angabe der von ihnen bezogenen Gehalte angefertigt, jedoch auf diejenigen Personen, welche nicht bereits in dem diesjährigen Specialbudget für Gehalte und Salarien vorkommen, beschränkt, da letzteres bei Abfassung dieses Verzeichnisses schon in der bisherigen Weise zusammengestellt und dem Druck übergeben war, die etwa gewünschte weitere Auskunft über die in diesem Specialbudget genannten Beamten aber der vorigjährigen Liste leicht entnommen werden kann.

Unter-Anlage
zur Anlage der Mittheilung des Senats
vom 12. April 1867.

Anhang zu dem Special-Budget

für Gehalte und Salarien (in 1867 Nr. 40).

Die nachfolgende Liste schließt sich hinsichtlich ihrer Anordnung thunlichst derjenigen des Specialbudgets für Gehalte und Salarien an. An die Rubrik: »Zollvereinsniederlage« reihen sich in alphabetischer Ordnung die Kategorien solcher Angestellten, welche in das Specialbudget für Gehalte und Salarien nicht aufgenommen worden sind. Zu den in diesem Anhang aufgeführten Rubriken des letzteren, unter welchen sich keine Angestellten verzeichnet finden, ist zu bemerken, daß entweder solche von den betreffenden Behörden aus den in der Beilage zur Mittheilung des Senats vom 12. d. M. entwickelten Gründen nicht aufgegeben worden, oder doch überall keine anderen vorhanden sind, als schon in dem gedachten Specialbudget selbst namhaft gemacht worden.

N a m e.	A m t.	D a t u m der Anstellung.	Minimal- Gehalt.	Alterszulage in 1867.	Bemerkungen.
			fl	fl	
Agenten, — Auswärtige.					
Archiv und Regierungscanzlei.					
Bauwesen.					
Bilienkamp, J. H.	Brunnenaufseher	1861. Januar	273	54	
Lebelmann, C. A. L.	Buchhalter	1862. Februar	420	—	
Weiß, C.	do.	1861. August	420	—	
Arens, A. G.	Rechnungsrevisor	1823. Januar	225	—	} 225 fl von der Baudeputation; 150 fl von der Straßenbaude- putation.
Becker, F. G.	Architect	.....	u. 150	—	
Rippe, J. P.	do.	.....	648	—	
Thölken, H.	Bauaufseher	.....	540	—	
Müller	Hülfsarbeiter	.....	420	—	
Rust, C.	Bauaufseher	.....	360	—	
Luley, H.	do.	1862. Juli	500	—	
Walte, H. C.	do.	1864. April	400	—	
Ruhe, C. A. L.	Buchhalter	1861. Februar	400	—	
	Schreiber	1859. April	400	—	

Bremerhaven.

Jacobs, J. L.	Schreiber	1857. März	400	—	
Schröder, H.	do.	1865. Decbr.	300	—	
Burdorf, J. H.	Sectionscommandant	1854. Mai	348	—	
Milster, B.	Polizeidragoner	1837. Octbr.	288	—	
Brandt, W. A.	do.	1849. Octbr.	288	—	
Dreves, G.	do.	1854. März	288	—	
Klunder, C. H.	do.	1854. Juni	288	—	
Lührs, H. H.	do.	1857. Septbr.	288	—	
Cohrs, H. F. A.	do.	1862. April	288	—	
Sillemann, G. H. W.	do.	1864. Septbr.	288	—	

N a m e.	A m t.	D a t u m der Anstellung.	Minimal- Gehalt.	Alterszulage in 1867.	Bemerkungen.
C i v i l s t a n d s a m t.					
C o n c e r t m e i s t e r.					
F i n a n z w e s e n.					
Augener, D. G.	Rechnungsbeamter	1862. Januar	500	—	Staatsbeamte, die aus der Re- mise des Erhe- bers der indi- recten Abgaben bezahlt werden. Die frühere Dienstzeit ist ihnen angerech- net.
Grelle, G. Ph.	Cassirer	1864. Januar	350	250	
Höcker, C. Th.	do.	1864. Januar	350	150	
C o n s u m t i o n s k a m m e r.					
G a s s e n r e i n i g u n g.					
Störck, Carl Heinr.	Gassenreinigungsaufseher.	1861. Nov. 29.	400		
G e f ä n g n i ß.					
Quantmeyer Wwe., Joh. Fried. Ferd.	Provisorische Aufseherin im Weiberguchthause	1867. Januar	150		
G e s u n d h e i t s r a t h.					
G e w e r b e k a m m e r.					
G r u n d s t ü c k e, — V e r w a l t u n g d e r ö f f e n t l i c h e n.					
H a n d e l s k a m m e r.					
Graff, C. E. C.	Ganzlist der Handels- kammer und Buchhalter beim Tonnen- u. Baken- wesen.	1863. Oct. 16.	250		
J u s t i z v e r w a l t u n g.					
K r a n k e n - A n s t a l t.					
L e u c h t s c h i f f u n d L e u c h t t h u r m (i. H ä f e n u n d H a f e n a n s t a l t e n).					
L ö s c h a n s t a l t e n, — s t ä d t i s c h e.					
Schröder, Joh. Heinr.	Branddirector	1865. April 1.	500		
Visscher van Gaasbeck, Herm. Theod.	Brandhauptmann	1865. April 1.	150		
Barmbrock, Carl Frdr.	do.	1865. April 1.	150		
Hollstein, Joh. Christ.	do.	1865. April 1.	150		
Lüllmann, Joh. Wilh.	Deputationsbote	1853. Juli 1.	150		
Bartels, Joh. Phil.	Sprützenmeister	1853. Juni 24.	60		
Bestenbostel, W. L. C.	do.	1855. Dec. 27.	60		
Lüllmann, Herm.	Magazinaufseher	1834. Nov. 3.	50		
Munter, Heinr.	Commandeur des Leitercorps	1858. März 6.	50		
M ü l l e r.					
M i l i t ä i r w e s e n.					
P f e r d e z u g a n d e r u n t e r e n W e s e r.					
Meenzen in Lanfenau.	Aufseher	...	250		

N a m e.	A m t.	D a t u m der Anstellung.	Minimal- Gehalt.	Alterszulage in 1867.		Bemerkungen.
			fl	kr	fl	
P o l i z e i l i c h e A n s t a l t e n.						
Heuer, G. F.	Paß-Officiant	1861. Octbr.	450	—		
Stiering, H.	Canzleigehülfe auftragsweise im Paß- bureau beschäftigt)	1861. Decbr.	360	—		
Wienberg, C. F. D.	Officiant am Gesinde- bureau	1863. Februar	300	—		
Burthmann, B.	Hülfschreiber	1864. Februar	250	—		
Schlotterhausen, D.	do.	1865. Octbr.	180	—		
Dahnken, F.	do.	1866. Januar	150	—		
Eggers, H.	do.	1866. Januar	150	—		

N a c h t w a c h e n.

Lüllmann, H.	Nachtwachen-Polizei- commissär	1853. Juli	500	—	100	—	
Diedmann, H. F.	Wachtaufscher	1839.	—	—	—	—	
Thun, H. L.	Aufscher	1854. Januar	300	—	50	—	
Kern, Fr. A.	Oberwächter	1842. Decbr.	—	—	—	—	
	Aufscher	1866. Decbr.	300	—	—	—	
Plümer, F. H.	Oberwächter	1860. Novbr.	—	—	—	—	
	Aufscher	1866. Decbr.	300	—	—	—	
Rocholl, A. L.	do.	1842. Decbr.	190	—	—	—	
Plump, A.	do.	1842. Decbr.	190	—	—	—	
Schnute, Fr. Chr.	do.	1845. Octbr.	190	—	—	—	
Lauch, F. H.	do.	1851. Octbr.	190	—	—	—	
Dierkes, F. H.	do.	1848. Mai	190	—	—	—	
Ripper, H.	do.	1853. Februar	190	—	—	—	
Schulze, F. H.	do.	1857. April	190	—	—	—	
Buck, F. Chr.	do.	1860. Februar	190	—	—	—	
Lürßen, F. H.	do.	1857. Novbr.	190	—	—	—	
Behrens, F. Alb.	do.	1860. Juli	190	—	—	—	
Meyer, H. Chr.	do.	1860. August	190	—	—	—	
Sorger, F. F.	do.	1862. April	190	—	—	—	
Kanke, Th.	Wächter	1837. Decbr.	150	—	—	—	
Buchhorn, Fr. C. L.	do.	1848. April.	150	—	—	—	
Claasen, F. H.	do.	1841. Septbr.	150	—	—	—	
Klug, F. H.	do.	1848. Januar	150	—	—	—	
Schindler, L.	do.	1844. Juni	150	—	—	—	
Kriete, A. C. H.	do.	1864. Januar	150	—	—	—	
Kranke, H. W.	do.	1847. Juli	150	—	—	—	
Meyer, F. A.	do.	1844. Juni	150	—	—	—	
Seefing F. F. A.	do.	1862. April	150	—	—	—	
Mittendorff, G.	do.	1864. August	150	—	—	—	
Meyer, B.	do.	1864. Decbr.	150	—	—	—	
Jordan, F. W. F.	do.	1865. Mai.	150	—	—	—	
Stille, C. H.	do.	1830. Januar	150	—	—	—	
Berghöger, F. H.	do.	1843. Juli.	150	—	—	—	
Schlaff, W.	do.	1839. Juni.	150	—	—	—	
Thiede, F. H.	do.	1847. Juli.	150	—	—	—	
Schmalz, F. F.	do.	1856. Decbr.	150	—	—	—	
Steinwehe, H. C. D.	do.	1859. Octbr.	150	—	—	—	
Schütz, H.	do.	1856. Decbr.	150	—	—	—	
Delker, H. F. C.	do.	1861. April	150	—	—	—	
Lühmann, F. H.	do.	1864. Mai	150	—	—	—	

N a m e.	A m t.	D a t u m der Anstellung.	Minimal- Gehalt.		Alterszulage in 1867.		Bemerkungen.
			fl	kr	fl	kr	
Drofste, H. H.	Wächter	1864. Octbr.	150	—	—	—	
Bohland, W.	do.	1865. Mai	150	—	—	—	
Bohne, Ed.	do.	1829. Sept.	150	—	—	—	
Schiffler, J. A.	do.	1837. April	150	—	—	—	
Köster, J. C. D.	do.	1834. März.	150	—	—	—	
Evers, J. Fr.	do.	1841. März.	150	—	—	—	
Meyer, Carl	do.	1845. Juli.	150	—	—	—	
Dankleff, J. H.	do.	1864. Octbr.	150	—	—	—	
Schröder, H. J.	do.	1861. Januar	150	—	—	—	
Grabau, H. F. C.	do.	1864. Juni	150	—	—	—	
Vogel, B. D.	do.	1852. Octbr.	150	—	—	—	
Schroer, J. H. C.	do.	1864. Octbr.	150	—	—	—	
Albrecht, G. H.	do.	1865. Januar	150	—	—	—	
Kettler, A.	do.	1841. März.	150	—	—	—	
Röhrs, C. H.	do.	1838. Septbr.	150	—	—	—	
Ritter, F.	do.	1838. Decbr.	150	—	—	—	
Lammers, G.	do.	1842. Septbr.	150	—	—	—	
Kleymann, J. C.	do.	1849. Juli	150	—	—	—	
Wessels, C. H. C.	do.	1853. Februar	150	—	—	—	
Blome, D.	do.	1862. April	150	—	—	—	
Thieß, H.	do.	1826. Septbr.	150	—	—	—	
Röhr, C. D.	do.	1826. Decbr.	150	—	—	—	
Seemann, H.	do.	1845. Januar	150	—	—	—	
Koch, D. F.	do.	1856. Octbr.	150	—	—	—	
Meyer, J. W.	do.	1864. Januar	150	—	—	—	
Werk, F. G.	do.	1864. Decbr.	150	—	—	—	
Schröder, H. H.	do.	1843. Octbr.	150	—	—	—	
Töbelmann, H.	do.	1839. Septbr.	150	—	—	—	
Barre, H.	do.	1857. Mai	150	—	—	—	
Budelmann, H.	do.	1858. Novbr.	150	—	—	—	
Schriever, J. G. D.	do.	1863. Mai	150	—	—	—	
Bogt, J. H.	do.	1865. März.	150	—	—	—	
Bullerdiek, J. B.	do.	1858. Juli.	150	—	—	—	
Döhle, P. H.	do.	1856. Mai	150	—	—	—	
Brockwehl, B.	do.	1857. März	150	—	—	—	
Frisch, J. D.	do.	1847. Januar	150	—	—	—	
Brockwehl, H.	do.	1860. Novbr.	150	—	—	—	
Lampe, L.	do.	1850. Januar	150	—	—	—	
Opfeldt, F. J.	do.	1847. April	150	—	—	—	
Schreck, J. F.	do.	1844. Septbr.	150	—	—	—	
Berje, C.	do.	1855. April	150	—	—	—	
Cafens, J. F.	do.	1842. Decbr.	150	—	—	—	
Kaemena, A. H.	do.	1844. April	150	—	—	—	
Eggers, J. F. W.	do.	1864. October	150	—	—	—	
Blome, Joh.	do.	1865. März	150	—	—	—	
Dünnemann, A. Chr.	do.	1865. Septbr.	150	—	—	—	
Hörmann, Fr. Carl	do.	1866. April	150	—	—	—	
Dömers, H.	do.	1851. Juli	150	—	—	—	
Meyer, D. A.	do.	1864. Decbr.	150	—	—	—	
Hespos, J. F.	do.	1859. Juli	150	—	—	—	
Beyer, J. W.	do.	1855. Mai	150	—	—	—	
Lorens, J. F.	do.	1853. Februar	150	—	—	—	
Pfannenschmidt, J. C.	do.	1842. Decbr.	150	—	—	—	
Hildesheim, C. H.	do.	1862. Septbr.	150	—	—	—	

N a m e.	A m t.	D a t u m der Anstellung.	Minimal- Gehalt.		Alterszulage in 1867.		Bemerkungen.
			℥	℔	℥	℔	
Wiese, H. H.	Wächter	1858. Juli	150	—	—	—	
Schriever, J. H.	do.	1862. März	150	—	—	—	
Mohrhoff, W.	do.	1860. August	150	—	—	—	
Zuschlag, P. C.	do.	1856. Februar	150	—	—	—	
Mattstedt, J. C.	do.	1856. Mai	150	—	—	—	
Brüggemann, D.	do.	1864. Octbr.	150	—	—	—	
Brauer, J. C.	do.	1864. Octbr.	150	—	—	—	
Unverzagt, J. H.	do.	1864. Octbr.	150	—	—	—	
Köster, J. C.	do.	1864. Octbr.	150	—	—	—	
Garde, W.	do.	1865. Mai	150	—	—	—	
Gottlieb, H.	do.	1865. Decbr.	150	—	—	—	
Wilken, H.	do.	1853. Februar	150	—	—	—	
Osterloh junr. J.	do.	1842. Decbr.	150	—	—	—	
Schlöndorff, J. H. D.	do.	1853. Novbr.	150	—	—	—	
Spredelmann, W.	do.	1856. April	150	—	—	—	
Plaggemeier, J. H.	do.	1847. Januar	150	—	—	—	
Lindner, C. A. C.	do.	1856. Octbr.	150	—	—	—	
Klemm, J. H.	do.	1838. Decbr.	150	—	—	—	
Labe, W.	do.	1851. Juli	150	—	—	—	
Schmalhausen, C. H.	do.	1862. Juli	150	—	—	—	
Frese, L.	do.	1861. Januar	150	—	—	—	
Bernhardt, H. W.	do.	1861. Februar	150	—	—	—	
Grimm, J. H.	do.	1864. Octbr.	150	—	—	—	
Doße, J. H.	do.	1862. Juli	150	—	—	—	
Buck, J. W.	do.	1864. Octbr.	150	—	—	—	
Kramer, H. H.	do.	1864. Octbr.	150	—	—	—	
Osterloh senr., J.	do.	1822. Januar	150	—	—	—	
Bellmer, H. H.	do.	1829. März	150	—	—	—	
Meybohm, H.	do.	1839. Juni	150	—	—	—	
Rehbein, G. G.	do.	1856. April	150	—	—	—	
Nelle, J. H.	do.	1856. April	150	—	—	—	
Siemers, H.	do.	1857. Januar	150	—	—	—	
Jördens, J. H.	do.	1864. Mai	150	—	—	—	
Schmidt, J. H.	do.	1861. April	150	—	—	—	
Kanstein, A.	do.	1849. Octbr.	150	—	—	—	
Schmidt, J. H.	do.	1842. Juni	150	—	—	—	
Siemering, H. L.	do.	1862. Novbr.	150	—	—	—	
Kesler, G. H. W.	do.	1864. Januar	150	—	—	—	
Sauerland, G. H. W.	do.	1864. Octbr.	150	—	—	—	
Zimmermann, J.	do.	1864. Octbr.	150	—	—	—	

Aus dem früheren Systeme.

Thießen, C.	Oberaufseher	1812. Octbr.	120	—	—	—
Steinforth, J. H.	Wächter	1844. Juni	48	—	—	—
Kern, A. H.	do.	1850. Octbr.	48	—	—	—
Schier, J. H.	do.	1838. März	48	—	—	—
Hackemack, A.	do.	1848. Decbr.	48	—	—	—

Bögte im Gebiet.

Jacquemier, W. A.	Unterofficier	1858. Octbr.	306	—	—	—	{cf. übriges Specialbudget 81.
Bothe, J.	Landjäger	1853. Juni	276	—	—	—	
Magenfurth, J. C. W.	do.	1853. Juni	276	—	—	—	
Schmidt, J. C. H. W.	do.	1853. Juni	276	—	—	—	
Böhmken, H. H.	do.	1853. Juni	276	—	—	—	
Schulenburg, J. H.	do.	1853. Juni	276	—	—	—	

N a m e.	A m t.	D a t u m der Anstellung.	Minimal- Gehalt.		Alterszulage in 1867.		Bemerkungen.
			ℳ	℔	ℳ	℔	
Rothsprack, J. H. W.	Landjäger	1853. Juli	276	—	—	—	
Pein, J.	do.	1853. Juli	276	—	—	—	
Wittgenfeld, J. C. C.	do.	1853. August	276	—	—	—	
Gellermann, A. H. W.	do.	1855. April	276	—	—	—	
Grave, C. H. L.	do.	1855. April	276	—	—	—	
Unterberg, H. C. C. F.	do.	1856. März	276	—	—	—	
Hannemann, H. W. C.	do.	1861. Februar	276	—	—	—	
Algermissen, F. C.	do.	1861. Februar	276	—	—	—	
Schwarze, F. C.	do.	1861. Juni	276	—	—	—	
Thiel, P.	do.	1863. Januar	276	—	—	—	
Diepel, H. B.	do.	1865. Februar	273	—	...	...	31 Februar in die erste Classe gekommen.
Lichte, H. F. C.	do.	1865. April	267	—	...	...	Wird April in die erste Classe kommen.
Bedröge, J. D.	do.	1865. Mai	264	—	...	...	Wird Mai in die erste Classe kommen.
Klages, H. F.	do.	1865. Septbr.	252	—	...	...	Wird Septbr. in die erste Classe kommen.
Poefhans, F. W.	do.	1866. April	240	—	—	—	

P o s t w e s e n.

a. Bremen.

Droop, H.	Briefträger	1836. Februar	440	—	—	—	
Castens, H. C.	do.	1847. Mai	384	—	—	—	
Drücker, J. G. H.	do.	1846. Decbr.	384	—	—	—	
Bücking, H.	do.	1851. Juni	384	—	—	—	
Mahlmann, A.	do.	1852. Novbr.	384	—	—	—	
Kerls, C. F. L.	do.	1853. Decbr.	384	—	—	—	
Wehrmann, J. F.	do.	1854. Octbr.	324	—	—	—	
Schmidt, C. H. L.	do.	1855. Novbr.	324	—	—	—	
Kolwes, H. F. W.	do.	1856. Decbr.	324	—	—	—	
Glander, H.	do.	1857. Octbr.	300	—	31	18	
Hesse, J. F.	do.	1862. Juli	300	—	12	36	
Döll, J. H.	do.	1862. Juli	300	—	12	36	
Schmidt, J. A.	do.	1864. Juli	300	—	—	—	
Brüggemann, A.	do.	1867. Januar	300	—	—	—	
Wehrmann, W.	Wagenmeister	1837. Novbr.	250	—	50	—	
Müller, J.	do.	1843. Novbr.	250	—	50	—	
Meyerriecks, Arn.	Packer	1867. Januar	250	—	—	—	

b. Bremerhaven.

Fuhrmann, Th.	Briefträger	1863. Juli	300	—	—	—	
Tholtsdorf, C. Th.	do.	1863. Juli	300	—	—	—	
Beckmann, H. J. C.	do.	1866. Januar	300	—	—	—	
Schröder, J. D.	Packer	1866. Januar	250	—	—	—	

c. Vegesack.

Bauer, A.	Briefträger	1859. Juli	250	—	25	—	
Knoop, D.	do.	1865. Januar	250	—	—	—	
Dumas, J. B.	do.	1865. Februar	250	—	—	—	

P r e d i g e r.

Rathhaus, Stadthaus u.,

N a m e.	A m t.	D a t u m der Anstellung.	Minimal- Gehalt.	Alterszulage in 1867.		Bemerkungen.
S c h l a c h t e u n d C o n v o y e .						
Hopf, J.	Bauaufseher.	1847. Februar	350	..	.....	Deputationsbeamter Gehält außerdem 100 ₰ von der Bau- deputation.
Rüffner, R.	Buchhalter	1860. Mai	345	—	.....	Deputationsbeamter Gehält außerd. 10 ₰ v. d. Wegbaudep.
Mehlken, H.	Baggercapitain	1848. Juli	450	—	.....	Deputationsbeamter
vacat	do.		400			desgl. Durch d. Tod des p. Gehelmann vacant; wird in 1867 wieder zu besetzen sein
Heitmann, F.	do.	1863. Mai	300	—	.....	Deputationsbeamter
Gehelmann, J.	Baggermaschinist	1864. August	360	—	.....	desgl.
Rapherr, H.	do.	1859. Juli	300	—	.....	desgl.
Rapherr, L.	do.	1864. Februar	210	—	.....	desgl.
Suhling, H.	Maschinenmeister	1864. Februar	450	—	.....	desgl. bei dem Be- triebe der
Ehlers, F.	Heizer	1864. August	200	—	.....	desgl. Bloßländer Entwäss.- Anstalt.
Rogge, J.	Stromwächter	1858. Januar	150	—	.....	desgl.
Seegelfen, H.	do.	1847. Januar	180	—	.....	desgl.
Wiggers, H.	do.	1847. Januar	180	—	.....	desgl.
Bothe, J.	do.	1865. Mai	180	—	.....	desgl.
Meenken, G.	Rendant	1861. Januar	175	—	.....	desgl. Vergütungen für Auszahlung der Lohnlisten; auch bei d. Wegbaudeputation
Arens, A. G.	Calculator	1862. Januar	100	—	.....	Deputationsbeamter auch für andere bauende Deputatio- nen. Gehalt variabel je nach der Größe der Arbeiten.
Klatte, H.	Schleusenwärter	1865. Novbr.	300	—	.....	Deputationsbeamter aus den Einnahmen vom Kuhgraben bezahlt
Kortlang, J. C.	Hafenmeister	1856. Novbr.	250	—	.....	Staatsbeamter; er- hält v. d. Convoje- deputation 150 ₰ p. a. Zulage.
Stegmann, H. F. C.	Aufseher des Terpentinlagers	1859. Juli	30	—	.....	Consumtionsbeam- ter; 30 ₰ erhält derselbe als Gratification.
Roch, W.	Lagermeister am Theermagazin	1829. Octbr.	40	—	.....	Deputationsbeamter 40 ₰ für Eincaßiren der Lagermieten; sonst erhält derselbe Procente.
Zimmermann, G. F. C.	Aufseher des oberl. Hafens	1857. Januar	Remise	—	.....	Consumtions- beamter.

Spaziergänge.**Stadtbibliothek.****Telegraphenanstalt. S. Häfen und Hafenanstalten.****Begeßad.****Wegbau.**

Rüffner, R. || Buchhalter in Bremen || 1856. März || 10 | — | ||

Weinfeller.

Rebsch, J. F. || Kellermeister || 1828. Januar || 350 | — | ||
Böker, A. C. || do. || 1865. Mai || 350 | — | ||

Verkhans.

Zollvereinsniederlage. S. auch Weserbahnhof unter Eisenbahnen.

N a m e.	A m t.	D a t u m der Anstellung.	Minimal- Gehalt.	Alterzulage in 1867.	Bemerkungen.
B ü r g e r s c h a f t.					
Rosenberg, H. W.	Archivar	seit 1862.	600	—	
Lindeman, M.	Stenograph	seit 1848.	650	—	
Freitag, A. S. H.	Schreiber	seit 1848.	400	—	
Seidenzahl, W.	Hülfsarbeiter	seit 1859.	300	—	
Brüning, J. S.	Bote	seit 1852.	150	—	
B ü r g e r w e i d e.					
Meinken, Joh. Phil.	Hirt.	1852. Febr. 4.	200	—	
E i s e n b a h n w e s e n.					
1. Allgemeine Verwaltung.					
Gorde, W.	Schreiber	1861. Octbr.	450	—	erhält $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{2}$ % der Auszahlungen
Walte, H. E.	Rendant	1861. Februar	—	—	
Arens, A. G.	Calculator	1845. Januar	150	—	
Walter, R.	Bauaufseher	1861. Juli	480	—	
Harttig, G.	do.		365	—	
Hashagen, D.	do.		305	—	
Huncke, S.	Büreaudiener		200	—	
Nullmeyer, H.	Bote		75	—	
2. Bau-Beamte der Bremen-Oldenburger Bahn.					
Böttcher, C.	Bauführer	1865. Mai	900	—	
Ohnesorge, H.	Techniker	1865. Septbr.	540	—	
Warnecke, W.	Buchhalter	1865. Novbr.	365	—	
Fehrens, S.	Bauaufseher	1865. August	300	—	
Adams, S. W.	Zeichner	1866. Septbr.	480	—	
Heine, A.	Hülfschreiber	1865. Septbr.	182	36	
3. Beamte am Weserbahnhof.					
Gröbke, R.	1. Buchhalter	1859. August	450	25	
Harzmeier, H.	2. do.	1867. Januar	350	—	
Schütte, J. D.	1. Schreiber	1866. Februar	150	—	
Doormann, H.	2. do.	1867. Januar	100	—	
Bollmann, L.	Niederlageaufseher	1860. Februar	325	—	seit Jan. 1867 Niederlage-Aufseher.
Krohne, P.	Aufseher	1860. Februar	275	25	
Busch, C.	do.	1860. Februar	275	25	
Borchherding, A.	do.	1860. Februar	275	25	
Pape, G.	do.	1867. Januar	275	—	
Wulffen, J.	do.	1867. Januar	275	—	interimistisch angestellt.
Ternedde, W.	Cassirer	1859. August	275	25	
Schnelle, H.	Hülsauffseher	1860. Februar	200	—	
Heim, D.	Nachtwächter	1860. Februar	180	—	
Cassens, J.	Oberarbeiter	1864. Decbr.	—	—	per Arbeitstag 42 A
Kothe, C. H.	do.	1864. Decbr.	—	—	desgl.
Hurtzig, B.	do.	1864. Decbr.	—	—	desgl.
Focke, H.	do.	1865. Mai	—	—	desgl.
Windmeyer, H.	do.	1865. Decbr.	—	—	interimistisch angestellt wie vorstehend.
Hansmann, H.	do.	1866. Septbr.	—	—	desgl.
Bothe, J.	do.	1866. Septbr.	—	—	desgl.
Meyer, W.	do.	1866. Septbr.	—	—	desgl.
Behrens, J. H.	do.	1867. Januar	—	—	desgl.

N a m e.	A m t.	D a t u m der Anstellung.	Minimal- Gehalt.	Alterszulage in 1867.	Bemerkungen.
			℥ ℔	℥ ℔	
Gasanstalt.					
Leonhardt, C. H.	Inspector	1854. Juni 19.	1000	200	
Grotewold, G.	Schreiber	1855. Oct. 19.	750	.....	in Folge verfas- sungsmäßiger Beschlussnahme seit 1. Juli 1866
Sickmann, G. J.	Schreiber	1855. Oct. 19.	300	150	
Horn, W.	Ingenieur	1866. Febr. 12.	600	—	
Scheele, F. H. C.	Controleur	1854. Sept. 12.	360	40	
Unverzagt, H.	do.	1855. Oct. 19.	360	40	
Behrens, H.	do.	1854. Sept. 12.	300	100	
Henke, G. C.	do.	1866. Febr. 12.	360	.....	p. 298 der Verh. zwischen Senat und Bürgerchaft v. 1866 sind irrig 40 Alters- zulagen aufge- führt.
Grimm, H.	Oberaufseher	1854. Juli 18.	500	—	
Stradtman, Fr.	Hilfsschreiber	.....	230	—	
Doosten, C. Fr.	do.	.....	200	—	

Häfen und Hafenanstalten.

Thomas, A.	Buchhalter	1851. März	350	100	
Gelbrecht, M. F. H.	Rechnungsbeamter u.	1852. März	650	—	
Riemenschneider, G.	Hafenschreiber	1836.	350	80	
Schweizer, F. W.	Bauführer	.....	200	—	
Hullmann, A.	Ingenieur	1862. August	547	36	
Warklen, L.	Aufseher	.....	410	36	
Marburg, C.	Bauführer	1859. Juli	410	36	
Meyenborg, W.	Schreiber	1861. April	410	36	
Scheffer, H.	Büreaudiener	1862. October	239	54	
Müller, Fr. Chr.	Schleusenwärter	1830. October	265	—	
Schinkel, C. W.	do.	1846. Novbr.	265	—	
Auffarth, G.	do.	1851. Novbr.	265	—	
Böhlken, A.	do.	1851. Novbr.	265	—	
Schumacher, A.	do.	1854. Septbr.	265	—	
Stradtman, C.	do.	1855. April	265	—	
Lehde, F.	do.	1852. October	265	—	
Landskron, C.	do.	1865. Septbr.	265	—	
Steinkamp, F. P.	Lampenaufseher	1836. März	210	—	
Windhorn, D.	Lampenwärter	1857. März	195	—	
Müller, J.	do.	1861. August	195	—	
Schabacker, F. H.	do.	1865. Septbr.	195	—	
Schlüter, J.	Hafen-Tagewächter.	1853. Decbr.	283	—	
Klunder, Joh. Fr.	do.	1854. Juli	283	—	
Lucki, H.	do.	1859. Juni	283	—	
Ritter, G. W.	do.	1859. Mai	283	—	
Schröder, H. Reinh.	Nachtwächter	1864. Novbr.	108	—	
Kleen, H. F.	do.	.....	108	—	
Kann, D. H.	do.	1855. Septbr.	108	—	
Bade, F.	do.	.....	108	—	
Monjees, H.	do.	1854. März	108	—	
Brunkel, J. H.	do.	1863. October	108	—	
Stegemeyer, H. F.	do.	1863. Decbr.	108	—	
Seidler, H.	do.	1858. Juni	108	—	
Hulken, L.	do.	1859. Februar	108	—	
Morisse, H.	do.	1854. März	108	—	
Hayssen, H. G.	do.	1855. October	108	—	
Müller, F.	do.	1863. Decbr.	108	—	
Krankenberg, W.	do.	1855. Novbr.	108	—	
Grube, C. G.	do.	1858. Januar	108	—	

N a m e.	A m t.	D a t u m der Anstellung.	Minimal- Gehalt.		Alterszulage in 1867.		Bemerkungen.
			fl	h	fl	h	
Schaper, F. W.	Nachtwächter.	1865. Novbr.	108	—	—	—	
Kloppenburg, D. Chr.	do.	1865. Juli	108	—	—	—	
Seelige, F. F.	do.	1859. Juni	108	—	—	—	
Stolting, H. B.	do.	1859. Juni	108	—	—	—	
Kortlang, H. A.	do.	1865. Octbr.	108	—	—	—	
Janßen I., D. A.	do.	1859. Octbr.	108	—	—	—	
Schröder II., F. G.	do.	1866. Januar	108	—	—	—	
Schröder III., Chr. A.	do.	1859. Juni	108	—	—	—	
Böckmann, G. F.	do.	1859. Juni	108	—	—	—	
Ulbrandt, F.	do.	1859. Juni	108	—	—	—	
Michaelis, M.	do.	1859. August	108	—	—	—	
Janßen II., D. A.	do.	1865. Mai	108	—	—	—	
Spilker, C. F.	do.	1861. Decbr.	108	—	—	—	
Barre, H.	do.	1861. Octbr.	108	—	—	—	
Timmermann, A.	Baggercapitain	1847. Novbr.	480	—	—	—	
Behrens, F.	Steuermann	1847. Decbr.	360	—	—	—	
Rackebandt, A.	Maschinist	1860. Juni	420	—	—	—	
Werner, C.	do.	1859. April	360	—	—	—	
Grube, G.	Bootsmann	1862. Juni	218	13	—	—	
Büsing, C.	Heizer	1848. Februar	218	13	—	—	
Schmidt, Joh.	do.	1861. Juni	218	13	—	—	
Heinden, F.	Zimmermann	1861. Septbr.	218	13	—	—	
Denecke, H.	Oberw. im Leuchtth.	1858. Januar	480	—	—	—	
Osterloh, Fr.	Wächter	1859. Septbr.	336	—	—	—	
Frohmann, Fr.	do.	1858. Januar	240	—	—	—	
Düsmann, F. H.	do.	1860. April.	240	—	—	—	
Christoffers, H.	Cap. d. Leuchtschiffs	1860. Juni	540	—	—	—	
Schmidt, W.	Steuermann	1863. Novbr.	336	—	—	—	
Semke, W.	Zimmermann	1863. Januar	216	—	—	—	
v. Harten, H.	Koch	1864. Novbr.	168	—	—	—	
Bringmann, G.	Matrose	1859. Novbr.	138	—	—	—	
Bücher, H.	do.	1866. August	138	—	—	—	
Bringmann, D.	do.	1864. April	138	—	—	—	
Havighorst, Claus	do.	1864. April	138	—	—	—	
Schwarting, H.	do.	1863. Novbr.	138	—	—	—	
Meinken, Chr. W.	Telegraphist	1855. August	350	—	—	—	
Tauke, Chr. W.	do.	1857. August	325	—	—	—	
Homann, Chr. C.	do.	1857. Novbr.	350	—	—	—	
Biegeler, F. H.	do.	1858. Octbr.	325	—	—	—	
Neuhaus, F. F.	do.	1859. August	350	—	—	—	
Lürßen, F. H.	do.	1862. Novbr.	275	—	—	—	
Koster, C. F. Aug.	Bote	1858. Februar	180	—	—	—	
Claußen, H.	do.	1861. Octbr.	180	—	—	—	
Nolting, H. H.	do.	1857. August	150	—	—	—	
Könke, H.	do.	1863. Juni	150	—	—	—	
Winkelmann, F. H.	Hafenwächter	1859. August	150	—	—	—	
Hastenfuß, D.	do.	1863. März	150	—	—	—	
Landherrenamt.							
Zielbar	erster Schreiber	.....	300	—	—	—	aus dem Land- herrnfonds.
Herb	Hülfschreiber	.....	48	—	—	—	desgl.
Kulp, Carl Wilh. Just.	Schreiber	.....	300	—	—	—	desgl. monatlich 25 fl

N a m e.	A m t.	D a t u m der Anstellung.	Minimal- Gehalt.	Alterszulage in 1867.	Bemerkungen.
----------	--------	---------------------------------	---------------------	--------------------------	--------------

Schulwesen.

I. Hauptschule.

Herzberg, Prof. Dr.	Vorsteher	1858. Oct. 1.	1600	200	
Mos, Prof. Dr.	do.	1858. April 1.	1600	100	
Tappenbeck, Prof. Dr.	ordentl. Lehrer	1819. Juli 1.	1600	—	
Ruperti, S. W.	do.	1833. Oct. 1.	900	500	vom 1. April o. an pensionirt.
Schmalhausen, Prof. Dr.	—	1835. April 1.	900	500	
Schäfer, Dr.	do.	1835. April 1.	900	500	
Sonnenburg, Dr.	do.	1842. April 1.	900	500	
Scherf, Prof.	do.	1864. Jan. 1.	1200	—	
Müller, Dr. H. A.	do.	1847. April 1.	900	475	vom 1. April o. an das Maximum
Meister, C. L. D.	do.	1850. April 1.	900	375	
Lucas, N. J.	do.	1851. Jan. 1.	900	375	
Dreyer, J. H.	do.	1858. April 1.	900	250	
Begener, S. C.	do.	1858. April 1.	900	250	
Wilkens, C. L.	do.	1858. April 1.	900	250	
Mindermann, Joh.	do.	1859. Jan. 1.	700	150	
Schmelzkopf, J. J.	do.	1859. Jan. 1.	700	150	
Sattler, Dr.	do.	1858. April 1.	900	125	
Torstrick, Dr.	do.	1859. April 1.	900	125	
Pletzer, Dr.	do.	1859. April 1.	900	125	
Buch, J.	do.	1859. April 1.	900	125	
Heidelberg, H.	do.	1865. April 1.	900	125	
Janzen, A. H.	do.	1861. April 1.	700	75	
Sell, Carl.	do.	1861. April 1.	700	75	
Ulrich, Aug.	do.	1861. April 1.	700	75	
Hoyermann, Dr.	do.	1863. April 1.	900	—	
Uhlemann, Ferd.	do.	1864. Oct. 1.	900	—	
Meyer, Dr. Hugo.	do.	1865. April 1.	900	—	
Brige, Dr.	do.	1865. April 1.	900	—	
Lüdecke, Dr.	do.	1855. April 1.	900	—	
Wiedemann, J. G.	do.	1863. April 1.	700	—	
Willasen, P. J.	do.	1866. April 1.	700	—	
Steinike, Dr.	do.	1866. Oct. 1.	900	—	

Hilfsunterricht.

Der Hilfsunterricht wird nach Stunden bezahlt. Die Schulpläne des gegenwärtigen Wintersemesters zum Grunde gelegt, würden die Vergütungen dafür per Jahr wie folgt sein:

Dr. Sonnenburg.	.....	250	sp
Dr. Müller.	.....	50	«
Dr. H. Meyer.	.....	50	«
Dr. Steinike.	.....	150	«
Dr. Friesland.	.....	425	«
Dr. Brenning.	.....	625	«
Joh. Bertram.	.....	480	«
S. W. Virgien.	.....	855	«
Kirchner, C. A.	.....	200	«
Kurth, C.	.....	775	«
Dr. Sonnenburg.	für die Vorlesungen	100	«
S. C. Wegener.	für Botanisieren	15	«
	für Ferienstunden	180	«
	für Vicariatsstunden		
	und besondere Fälle	1500	«

N a m e.	A m t.	D a t u m der Anstellung.	Minimal- Gehalt.	Alterszulage in 1867.	Bemerkungen.
Deputationsbeamte.					
Arens, Arn. Gerh.	Buchhalter	1820. Jan. 31	unbestimmte	Bergütung, seit	
		1853. Jan. 1	200	—	freie Wohnung.
Wacker, Hennig	Custos	1853. Oct. 1.	400	—	
Brokate, Joh. H.	Bote	1858. Oct. 1.	150	—	
Scharoun, J. H.	Voigt	1861. Januar	40	—	
II. Bürgerschule.					
Gräfe, G. A. H.	Vorsteher	1855. März 19.	1500	—	200
Professor Dr. phil.					
Jacobi, H. J.	ordentl. Lehrer	1855. Aug. 3.	700	—	400
Buchenau, J. G. P., Dr. phil.	do.	1857. Febr. 3.	700	—	400
Plate, Heinr.	do.	1857. Febr. 9.	700	—	300
Nolte, F. C. A.	do.	1857. Aug. 25.	700	—	300
Steinhoff, A. G. F.	do.	1859. Aug. 23.	700	—	300
Abbehusen, C. H.	do.	1859. Aug. 23.	700	—	200
Reddersen, H. D.	do.	1859. Aug. 23.	700	—	200
Häpke, J. F. W. L. Dr. phil.	do.	1860. Mai 23.	700	—	300
Martens, J. H.	do.	1863. Decbr. 4.	700	—	100
Berner, F. A.	do.	1863. Decbr. 4.	700	—	100
Helm, G.	do.	1865. Febr. 17.	700	—	100
Schneider, G. L.	do.	1867. Jan. 1.	700	—	100
Niemeyer, H. C. C.	Gehülfslehrer	.....	600	—	
Deicke, D. H.	do.	.....	600	—	
Eschardt, H.	do.	.....	600	—	
Kirchner, C. A.	do.	.....	550	—	
Kehling, Joh.	do.	.....	475	—	
Tietjen, C. F.	Custos	.....	400	—	freie Wohnung.
III. Neben- und Niedere Schulen.					
Robbe, G. F. W.	Vorsteher	1830. Septbr.	550	—	100
Stelling, J. H. C.	do.	1826. Mai	550	—	100
Petersen, J. C.	do.	1847. Novbr.	330	—	295
Dinger, J.	do.	1853. Juni	450	—	200
Gans G.	do.	1856. Februar	450	—	200
Heinemann, J. F. W.	do.	1856. Novbr.	450	—	150
Rippenberg, A.	do.	1858. October	450	—	125
Döhler, G. A.	ordentl. Lehrer	1859. Juli	400	—	125
Kalteisen, J. P.	do.	1865. März	500	—	—
Bergmann, F. W.	do.	1856. Februar	400	—	150
Garbers, H. F.	do.	1862. Juni	400	—	125
Eckner, Wm.	do.	1859. Juni	400	—	125
Köster, J. C.	do.	1856. Novbr.	400	—	150
Roselius, L. W.	do.	1862. Juni	400	—	125
Klein, G.	do.	1865. April	500	—	—
Wilmann, J. H.	do.	1858. October	400	—	175
Peters, H.	do.	1859. März	400	—	125
Risch, H. F. C.	do.	1867. Januar	500	—	—
Wilken, Fr.	do.	1867. Januar	500	—	—
Wilmann, C. L. A.	do.	1866. October	500	—	—
Kolwey, H.	do.	1866. October	500	—	—
Bohm, C. C.	Gehülfslehrer	1859. April	320	—	—
Brandt, Joh.	do.	1866. April	240	—	—
Nhlendorff, H. C.	do.	1867. April	240	—	—

Im Special-
budget steht die
Alterszulage
mit nur 100 fl
angegeben, in-
des ist seitdem
die gesetzliche
Alterszulage
mit 100 fl
und zwar vom
1. Januar o.
hinzugetreten.

ist am 1. April
c. abgegangen.

für alle Vor-
steher, incl. freie
Wohnung und
Heuerung.
1867 Febr. gest.

steigt am 1. Juli

steigt am 1. Juli

geht a. 1. April ab
tritt a. 1. April ein

N a m e.	A m t.	D a t u m der Anstellung.	Minimal- Gehalt.		Alterszulage in 1867.		Bemerkungen.
			fl	g	fl	g	
Steineke, L.	Gehülfslehrer	1862. Januar	280	—	—	—	
Intemann, J. A. E.	do.	1866. April	280	—	—	—	
Coorßen, H.	do.	1857. April	360	—	—	—	geht a. 1. April ab
Melloh, H. W.	do.	1859. April	320	—	—	—	
Sturm, Wm.	do.	1855. Septbr.	360	—	—	—	
Müller, R.	do.	1862. Octbr.	320	—	—	—	
Hamdorff, P. L. G.	do.	1863. März	280	—	—	—	
Reuter, Frh.	do.	1867. April	300	—	—	—	tritt a. 1. April ein
Modewald, H. A.	do.	1862. Januar	280	—	—	—	
Sorger, C. H.	do.	1862. Januar	320	—	—	—	
Wesing, H.	do.	1864. Januar	280	—	—	—	geht a. 1. April ab
Brand, A.	do.	1866. April	240	—	—	—	
Holly, Julius.	do.	1866. April	240	—	—	—	
Ullrich, Joh.	do.	1866. Octbr.	240	—	—	—	
Hagemeister, G. A.	do.	1853. Octbr.	360	—	—	—	
Lange, J. H.	do.	1856. Octbr.	360	—	—	—	
Boormann, J. H.	do.	1864. Septbr.	240	—	—	—	

Neustadtwallschule.

Bulthaupt, J. H.	Vorsteher	1862. Juli	600	—	100	—	incl. freie Wohnung und Heizung.
Schengbier, H.	ordentl. Lehrer	1862. Juli	400	—	100	—	
Lonke, D. H.	do.	1862. Juli	400	—	100	—	
Entholt, J.	do.	1866. April	500	—	—	—	
Segelken, C. D.	do.	1866. April	500	—	—	—	
Mangold, C. W. A.	do.	1866. April	500	—	—	—	
Hörentrupp, F. A.	Gehülfslehrer	1862. Juli	380	—	—	—	
Kraack, C. F.	do.	1863. März.	320	—	—	—	
Sorger, H.	do.	1864. April	280	—	—	—	
Dickel, W.	do.	1864. Septbr.	320	—	—	—	
Jacobsen, J. P.	do.	1865. April	280	—	—	—	
Stadtlander, J.	do.	1866. Octbr.	250	—	—	—	geht a. 1. April ab

IV. Zeichenschule für Künstler und Handwerker.

Steinhäuser, W.	Zeichenlehrer	.....	500	—	—	—	
Dhneforge, H.	do.	.....	400	—	—	—	
Gildemeister, C.	do.	.....	400	—	—	—	
Polzin, F.	do.	.....	200	—	—	—	

V. Seminar.

Lüben, A. H. P.	Director	1857. Oct. 16.	1000	—	200	—	
Neuling, J. F.	erster ordentl. Lehrer	1858. März 8.	700	—	225	—	
Rottländer, C. G.	zweiter ordentl. Lehrer	1865. Oct. 13.	600	—	100	—	
Kurth, H. L. H.	Gülfslehrer	.....	125	—	—	—	
Lonke, D. H.	do.	.....	50	—	—	—	

VI. Navigationschule.

Breusing, Dr. F. A. A.	Vorsteher u. erster Lehrer	1850. Febr. 20.	900	—	425	—	
Romberg, Dr. H.	zweiter Lehrer	1860. Mai 23.	800	—	225	—	

N a m e.	A m t.	D a t u m der Anstellung.	Minimal- Gehalt.		Alterszulage in 1867.		Bemerkungen.
			fl	h	fl	h	

Statistisches Bureau.

Brese, Heinr.	Büreauchef	1856. Oct. 1.	1000	—			
Graue, D.	1. Schreiber	1855. Aug. 11.	500	—			
Brese, M.	2. do.	1857. Mai 17.	500	—			
Fund, J.	3. do.	1864. Juni 27.	400	—			
Bohm, L.	4. do.	1861. Dec. 1.	400	—			
Krohne, C.	5. do.	1862. Juli 1.	300	—			
Meyer, C.	6. do.	1864. Febr. 1.	200	—			
Duchs, F.	7. do.	1866. März 1.	180	—			
Wiegand, J.	8. do.	1866. April 1.	120	—			
Wieting, J. B.	Schiffsmesser	1853. Janr. 7.	250	—			
Hüsing, F.	do.	1863. Januar	250	—			